

Mitteilungen aus dem

# HAUS DER NATUR



Band

# 24

• 2017

Die „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ sind das wissenschaftliche Publikationsorgan des Hauses der Natur. Sie dienen der Veröffentlichung neuer Erkenntnisse aus verschiedenen naturwissenschaftlichen Fachbereichen. Die „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ stehen grundsätzlich allen Teildisziplinen offen. Bevorzugt werden jedoch Beiträge aus den Bereichen Faunistik, Floristik, Geologie, Mineralogie, Paläontologie, Ökologie, und Naturschutz mit direktem Bezug zu Salzburg und den angrenzenden Gebieten.

Manuskripte sind (vorzugsweise in elektronischer Form) beim Schriftleiter einzureichen ([patrick.gros@hausdernatur.at](mailto:patrick.gros@hausdernatur.at)). Die Manuskripte müssen den Manuskript-Richtlinien entsprechen. Zur Veröffentlichung in den „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ können ausschließlich unpublizierte und nicht gleichzeitig in anderen Publikationsorganen eingereichte Manuskripte angenommen werden.

## Schriftleitung

Mag. Dr. Patrick Gros  
Tel.: +43 (662) 84 26 53 - 3304  
E-Mail: [patrick.gros@hausdernatur.at](mailto:patrick.gros@hausdernatur.at)

## Medieninhaber & Herausgeber

Haus der Natur  
Museum für Natur und Technik  
Museumsplatz 5  
5020 Salzburg  
Tel. +43/(0)662/84 26 53 - 0  
Mail: [office@hausdernatur.at](mailto:office@hausdernatur.at)  
[www.hausdernatur.at](http://www.hausdernatur.at)

2017 © by Haus der Natur

## Gesamtredaktion:

Dr. Norbert Winding; Mag. Dr. Patrick Gros - Haus der Natur  
Layout, Satz: Klaus Leitl, Straßwalchen  
Druck: [flyeralarm.at](http://flyeralarm.at)  
Titelbild: Dichtpunktierte Goldfurchenbiene (*Halictus subauratus*)  
(Foto: W. Wallner)

## Buchbesprechungen

Dr. Barbara Antesberger

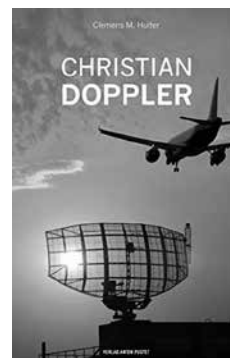
Verlag

Verlag Anton Pustet

### Christian Doppler

Clemens M. Hutter, Verlag Anton Pustet, 2017, zahlreiche Abbildungen, 173 S

Den Doppler-Effekt haben die meisten Menschen noch aus der Schulzeit im Ohr, wer hinter dieser großartigen Entdeckung steckt und in welcher Form dieser Effekt unser Leben beeinflusst, ist aber oft nicht bekannt. Christian Doppler wurde in Salzburg geboren und hat hier einen Großteil seiner Ausbildung absolviert. Seine Publikation über den von ihm entdeckten Effekt wurde durchaus kritisch aufgenommen und führte zu erbitterten Kontroversen. Der profunde Salzburgkenner Clemens M. Hutter hat nicht nur das Leben des bedeutenden Physikers Doppler und seine Erkenntnis, sondern auch sehr anschaulich das Leben in Salzburg im frühen 19. Jahrhundert beschrieben. Das Buch ist für naturwissenschaftlich und für historisch Interessierte gleichermaßen eine Fundgrube!



### 33 Wanderungen im Herzen Oberösterreichs

Stephen Sokoloff und Walter Lanz, Verlag Anton Pustet, 2017, zahlreiche Abbildungen und Grafiken, 218 S

Ob Familienwanderung oder sportliche Runden, Wandern liegt im Trend und Naturerlebnisse ohne großen Aufwand zu erleben, ist, auch wenn nur eine kurze Zeitspanne zur Verfügung steht, verlockend. Der Wanderführer für den oberösterreichischen Zentralraum ist sehr detailreich und zeigt mit drei unterschiedlichen Kategorien gleich auf, für welche Personengruppe die Wanderungen optimal geeignet sind. Oberösterreich hat viele besondere Plätze zu bieten - und ein Blick über den Tellerrand lohnt immer!



### Blumen einst und jetzt

Klosterbibliothek Heiligenkreuz - Biosphärenpark Wienerwald

Gerhard Wasshuber, Verlag Anton Pustet, 2017, zahlreiche Abbildungen und Grafiken, 208 S

Johannes Wilhelm Weinmann, ein Regensburger Apotheker, fasste das gesammelte Wissen über die Botanik seiner Zeit in vier Bänden zusammen, die zwischen 1737 und 1745 verlegt wurden. 1025 Tafeln weisen seine Bücher auf, 60 werden in diesem prächtigen Band gezeigt, jeweils einer großformatigen Fotografie dieser Pflanzen gegenüber gestellt. Nachgestellt sind die originalen Beschreibungen von Weinmann, mit einer knappen zeitgemäßen Beschreibung ergänzt. Ein wunderschönes Werk mit einem Vorwort von Georg Grabherr.

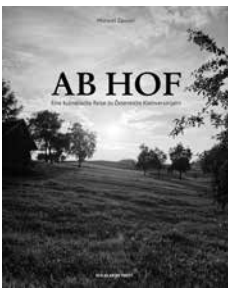


### Holz Hand Werk

Walter Mooslechner, Verlag Anton Pustet, 2017, durchgehend farbig bebildert, 150 S

Nachwachsende Rohstoffe sind wieder gefragt, Salzburg als waldreiches Land bietet eine ideale Grundlage, um Holz auf vielfältige Art und Weise zu nutzen. Der Autor, der lange als Förster gearbeitet hat, beleuchtet die verschiedensten Möglichkeiten, den Werkstoff Holz einzusetzen und stellt dabei die Handwerker und ihre Profession vor. Vom Holz als idealem Brunnenbaustoff bis zu Musikinstrumenten spannt sich ein Bogen erstaunlicher Weite und zeigt viele Alternativen zu konventionellen Materialien auf.





## Ab Hof

### Eine kulinarische Reise zu Österreichs Kleinversorgern

Manuel Zauner, Verlag Anton Pustet, 2017, durchgehend farbig bebildert, 256 S

Österreichs kleinräumige Strukturen in der Landwirtschaft sind etwas Besonderes und sie gehören gehegt und gepflegt. Vorgestellt werden Pioniere der Rückbesinnung auf eine solidarische Landwirtschaft, auf Produkte mit Wert und damit mit Mehrwert. Und pfiffige Kochrezepte sorgen für die Verwertung dieser hochwertigen Erzeugnisse.

## Wild & unwiderstehlich

### Neue Köstlichkeiten aus der Wildpflanzenküche

Inge Walzl, Verlag Anton Pustet, 2017, durchgehend farbig bebildert, 239 S

Die Verarbeitung von Wildpflanzen liegt im Trend und Löwenzahnblätter oder Gänseblümchen sind mittlerweile in vielen Salatschüsseln zu finden. Darüber hinaus ist viel Wissen um den Nutzen von Pflanzen verloren gegangen, wie bei Klatschmohn und Fichte, Disteln und Melden. Auch bei bekannten Heilpflanzen gibt es viel Neues zu entdecken, botanische wie historische Anmerkungen und Überlegungen zur schonenden Nutzung ergänzen die Beiträge, sehr interessant auch die Anwendungen des Isländische Mooses – einer Flechte.



## Tödliche Freundschaft

### Was wir den Tieren schuldig sind und warum wir ohne sie nicht leben können.

Florian Schwinn, Westend Verlag, 2017, 320 S

Der Umgang mit Tieren, die Tierhaltung, ist weltweit davon abhängig, um welches Tier es sich handelt. Geschätzt oder verachtet, angebetet oder unter grauenvollen Bedingungen eingepfercht verbringen Haustiere in menschlicher Obhut ihr Dasein, die Beziehung zum Tier ist oft abhanden gekommen. Anhand von vier Beispielen - Hund, Schwein, Rind und Huhn - wird analysiert, wie sich Tierhaltung und Einstellung zu Tieren über die gemeinsame Geschichte verändert haben - spannend, punktgenau formuliert und mit interessanten Denkanstößen, lesenswert!

## Fleisch essen?

Ulrike Weiler, Westend Verlag, 2016, 256 S

Fleisch zählt in Mitteleuropa seit langem zu einem zentralen Bestandteil unserer Nahrung, je nach Verfügbarkeit als besondere Speise am Sonntag oder als alltägliches Essen. Vom Billigfleisch bei Discontern bis zu aufwändig erzeugtem Luxusgut gibt es in jeder Kategorie Fleisch zu kaufen. Nicht zuletzt wegen der Erzeugung von Fleisch unter großteils fragwürdigen Bedingungen (Massentierhaltung, Einsatz von Medikamenten, etc.) gibt es immer mehr Menschen, die den Konsum von Fleisch kritisch hinterfragen oder ganz ablehnen. Im vorliegenden Buch werden viele Aspekte beleuchtet und gute Anregungen gegeben, um sich selbst eine Meinung zu bilden und diese auch nach außen hin vertreten zu können.





## Wo die Maschinen wachsen

**Wie Lösungen aus dem Dschungel unser Leben verändern werden.**

Ille C. Gebeshuber, Ecowin Verlag, 2016, 236 S

Bionik steht für die Verbindung zwischen Biologie und Technik, Lernen von der belebten Natur, um neue Techniken - idealerweise umweltschonend - zu ermöglichen. Die österreichische Physikerin Ille C. Gebeshuber hat im Dschungel Malaysias sieben Jahre geforscht und dabei viele Erkenntnisse gewonnen, die sie als Grenzgängerin zwischen Biologie, Physik und Medizin umfassend und sehr anschaulich in diesem Buch präsentiert. Von der Arbeit mit Kindern bis zur Forschung an aktuellen Problemstellungen reichen die faszinierenden Einblicke in diese Wissenschaftsdisziplin.



## Schlafmohn, Engelwurz und Aphrodites Quitten: Die Pflanzen der Heiligen und Gottheiten

Claudia Ritter, Leopold Stocker Verlag, 2016, durchgehend farbig bebildert, 160 S

Bücher über Heilwirkungen von Pflanzengibt es mittlerweile viele, Naturheilkunde liegt im Trend. Das vorliegende Buch ist aber besonders empfehlenswert, da umfassend und mit viel Liebe zum Detail recherchiert. Neben den Pflanzenportraits gibt es viele praktische Rezepte, die einfach und verständlich geschrieben sind; Wirkstoffe und Wirkspektren und die Empfehlungen der Zulassungsbehörden mit eventuellen Nebenwirkungen werden ausführlich aufgelistet. Für Interessierte finden sich zahlreiche Anmerkungen zu Überlieferungen aus der Sagenwelt und verschiedenen Religionen.



## Bushcraft Überleben in der Natur

**Survivalwissen Wildpflanzen Europas**

Lars Konarek, Leopold Stocker Verlag, 2016, durchgehend farbig bebildert, 224 S

Für alle, die sich fragen, wie Seile, Schnüre vor der Erfindung des PVCs erzeugt wurden, Werkzeuge schnell verfügbar sind im Wald oder wie kurzfristig körperliche Probleme beruhigt werden können, bis die nächste Apotheke in Reichweite kommt, hat sich der als Survivalspezialist bekannte Autor die europäische Flora gründlich angesehen, vieles ausprobiert und Überliefertes auf Alltagsauglichkeit getestet. Dabei lässt er aber Naturschutzaspekte nicht außer Acht, mit einem Register zu den Verwendungsmöglichkeiten der Pflanzen ist das Buch auch ein sehr gutes Nachschlagewerk!



## Bienen: 104 besondere Arten aus aller Welt in faszinierenden Nahaufnahmen

Sam Droege und Laurence Packer, übersetzt von Tanja Bruxmeier, Leopold Stocker Verlag, 2016, durchgehend farbig bebildert, 160 S

20 000 Bienenarten bevölkern die Erde, am bekanntesten ist dabei die Honigbiene, eines der wenigen Insekten, die als Nutztier vom Menschen gezüchtet wird. Viele Bienenarten sind akut bedroht, Stichworte wie Lebensraumzerstörung oder Pestizidbelastung sind seit einigen Jahren Schlagworte, die zum Schutz der Bienen - und damit von Flora und Fauna - aufrufen. In diesem Buch werden über 100 Arten vorgestellt mit interessanten Kurzbeschreibungen, Nahaufnahmen zeigen im Detail die Vielfalt und Schönheit dieser Tiere - schon das Titelbild ist faszinierend! Für Fotografen sind die Anmerkungen zur Technik ein zusätzlicher Bonus.



## Das große Buch vom Heu: Richtiges Mähen, Trocknen & Verwenden



Veronika Dielacher, Leopold Stocker Verlag, 2016, durchgehend farbig bebildert, 156 S

Heu ist ein Futtermittel für pflanzenfressende Nutztiere, dem wenig Beachtung geschenkt wird: Auf trockenes Wetter warten, mähen und nach ein paar Tagen Heu einfahren, so einfach ist das. Oder etwa nicht? Wer nicht auf einem Bauernhof aufgewachsen ist, wird spätestens bei der Bewertung der Wiese, dem richtigen Schnittzeitpunkt und dem Trocknungsgrad des Heus viele Fragen haben. Wachsen auf der Wiese giftige Pflanzen, mit welchen Gerätschaften soll gemäht werden, welches Tier soll das Heu fressen - umfassend gibt die Autorin Auskunft und neben der traditionellen Verwendung für Heu sind auch Tipps fürs Basteln, Kochen mit Heu und Anwendungen für die Schönheit enthalten.



## Mit der Kräuterfee durchs Jahr

**Wildkräuter, Früchte, Blüten und Pilze für Genuss, Gesundheit und Kosmetik**

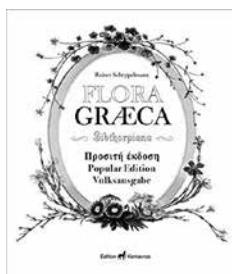
Elisabeth Maria Mayer, Leopold Stocker Verlag, 2016, durchgehend farbig bebildert, 191 S

Einen überaus praktischen Ansatz zum Kennenlernen und Verwenden von verschiedensten Pflanzen hat die Autorin gewählt, geordnet nach den Jahreszeiten ist es auch für Ungeübte leicht, Wildkräuter oder andere Pflanzen sicher zu bestimmen und sinnvoll zu nutzen. Die Anwendungen sind durch die Tipps und Tricks leicht nachzumachen, dazu werden ausführliche Informationen zur Pflanze/dem Pilz selber gegeben und Informationen zum Sammeln,... Ein eigenes Begriffslexikon übersetzt österreichisches Deutsch für alle deutschen Leser.

## Flora Graeca Sibthorpiana

**Volksausgabe mit 250 Zeichnungen der Ausgabe von 1806 – 1840**

Rainer Scheppelmann, Edition Kentavros, 2017, über 250 farbige Grafiken, 242 S



Basierend auf dem Werk Dioskurides erstellten John Sibthorp und Ferdinand Bauer eine zehnbändige Flora Griechenlands, die wie damals üblich, in sehr geringer Auflage für Wissenschaftler und Sammler verlegt wurde. Aus den über 1000 Abbildungen werden hier 250 präsentiert, jeweils mit deutschem, wissenschaftlichem, englischem und griechischem Namen. Die wunderschönen Drucke sind für Botaniker und künstlerisch Interessierte eine Augenweide, für Griechenland-Liebhaber ist das Buch eine wunderbare Ergänzung zu den kurzen Vegetationsangaben in Reiseführern. Unbedingt empfehlenswert!

## Salzburgs Seen

**Natur – Geschichte – Kultur**

Michael Veits, Eigenverlag Freunde der Salzburger Geschichte, 2015, farbig bebildert, 367 S



Salzburg ist Seen-reich, zahlreiche Seen sind bekannt und beliebt, dazu kommen viele Tümpel und Weiher. Der Autor hat sich - mit Unterstützung seiner Familie - daran gemacht, alle diese Seen kennenzulernen, in ihnen zu schwimmen und mit viel Liebe zum Detail Geschichtliches und Geographisches zu sammeln, vom Abersee (Wolfgang-) im Flachgau bis zum Zwerfenbergsee im Lungau werden über 300 Seen und auch einige neu entstandene Seen, die noch namenlos sind, verzeichnet, jeweils mit Karte und Koordinaten zum Selber entdecken!

## Das Rucksackbuch rund ums Wasser

Alice Thinschmidt & Daniel Böswirth, Illustrationen von Jürgen Schremser, Perlen-Reihe, 2016, 128 S

Wie schon das Vorgänger-Rucksackbuch vom Wald steckt auch diese Exemplar voller Abenteuer und leicht durchzuführender Experimente, Basteleien und Beobachtungen. Offiziell für Kinder gedacht, werden auch Erwachsene Neues entdecken oder Altbekanntes wieder finden. Wer denkt, das Buch sei ein nur Begleiter für sommerliche Wanderungen, irrt, auch in den kälteren Jahreszeiten sind spannende Erlebnisse in der Natur mit den kurzen und übersichtlichen Anleitungen zu machen!



## Taschenlexikon der Schmetterlinge Europas

### Alle Tagfalter im Porträt

Wolfgang Willner, Quelle & Meyer, 2017, zahlreiche Abbildungen und Grafiken, 456 S

## Taschenlexikon der Schmetterlinge Europas

### Die häufigsten Nachtfalter im Porträt

Wolfgang Willner, Quelle & Meyer, 2017, zahlreiche Abbildungen und Grafiken, 776 S

Die beiden vorliegenden Bücher behandeln ausführlich die Schmetterlingsfauna Europas, gesamt 1200 der wichtigsten Arten. Wie bei der schon vorhandenen Bestimmungsliteratur aus dieser Reihe werden im kompakten Format umfassend Informationen vermittelt. Nach einer allgemeinen Einführung zu den Schmetterlingen sind neben hervorragenden Fotos Angaben zur Größe, Nahrungspflanzen, Flugzeit, den Raupen, Schutzstatus und Angaben zum Lebensraum zu finden. Auf Grund der großen Artenzahlen (über 800) sind bei den Nachtfaltern die häufigsten Arten angeführt, die Tagfalter sind komplett verzeichnet.



# Manuskript-Richtlinien „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“

## Kurzfassung (Stand 03. 05. 2010)

Vor Einreichung eines Manuskriptes sollte unbedingt die letzte Fassung der ausführlichen Manuskript-Richtlinien konsultiert werden. Die Richtlinien sowie wichtige Informationen sind im Internet unter der Adresse <http://www.hausdernatur.at/publikationen> zu finden.

Für eine Veröffentlichung in den „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ stehen folgende Rubriken zur Verfügung: Originalarbeiten, Übersichtsarbeiten (Reviews), Kurzmitteilungen, Kurzfassungen von Diplomarbeiten und Dissertationen, Buchbesprechungen, sowie Nachrichten (z.B. Berichte über Tagungen) und Ankündigungen (z.B. Tagungen, Aufrufe zur Mitarbeit).

## Einreichung und Begutachtung

Manuskripte sind (vorzugsweise in elektronischer Form) beim Schriftleiter einzureichen ([patrick.gros@hausdernatur.at](mailto:patrick.gros@hausdernatur.at)). Zur Veröffentlichung in den „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ können ausschließlich unpublizierte und nicht gleichzeitig in anderen Publikationsorganen eingereichte Manuskripte angenommen werden. Einreichungen werden unter der Annahme, dass alle MitautorInnen einen substantziellen Beitrag geleistet, den Artikel gelesen haben und mit der Publikation einverstanden sind, angenommen. Die Annahme von Manuskripten erfolgt nach Begutachtung durch die Redaktion und nach Maßgabe des verfügbaren Platzes. Manuskripte sollen in Deutsch verfasst werden, in Ausnahmefällen behält sich die Redaktion die Möglichkeit vor, auch Arbeiten in Englisch zu veröffentlichen. Manuskripte müssen vor einer Begutachtung den Manuskriptrichtlinien entsprechen. Manuskripte werden vom Schriftleiter an mindestens einen kompetenten Fachmann zur Begutachtung übermittelt. Die Schriftleitung behält sich jedoch das Recht vor, Manuskripte auch ohne Begutachtung zurückzuweisen.

## Manuskript-Gliederung

Manuskripte sind so knapp wie möglich, in klarem, verständlichem Schreibstil abzufassen. Sie sollten den Umfang von 15 Druckseiten (Times New Roman 12 Pkt., entspricht ca. 5.500 Wörtern oder 45.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) bei Originalarbeiten und 3 Druckseiten (entspricht ca. 1.100 Wörtern oder 9.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) bei Kurzbeiträgen (Rubrik: „Ergänzende Mitteilungen“) nicht überschreiten. Originalarbeiten sollen in folgende Abschnitte (in dieser Reihenfolge) gegliedert sein: (1) Titel, (2) Namen der Autoren, (3) Summary (englischsprachig) mit vollständigem englischen Zitat, (4) Keywords (ca. fünf Stück, in englischer Sprache und alphabetischer Reihung), (5) Zusammenfassung (deutschsprachig), (6) Einleitung, (7) Methode, (8) Ergebnisse, (9) Diskussion (gegebenenfalls mit (8) zusammengefasst), (10) Danksagung (gegebenenfalls), (11) Literatur, (12) Anschrift der Verfasser mit Angabe der E-Mail-Adresse(n). Danach folgen die Tabellen- und Abbildungslegenden (deutsch und englisch). Die einzelnen Abschnitte sollen möglichst wenig in sich untergliedert sein, Unterkapitelnummerierungen maximal dreistufig sein. Kurzbeiträge werden nicht in einzelne Kapitel untergliedert, die deutsche Zusammenfassung entfällt, eine englische Zusammenfassung ist erwünscht.

## Text

Der Titel und gegebenenfalls Kapitelüberschriften sollten möglichst kurz und prägnant den wesentlichen Inhalt der Arbeit (bzw. des Kapitels) charakterisieren. Der Titel soll – sofern eine oder wenige Arten untersucht werden – auch den wissenschaftlichen Namen der Art(en) enthalten.

Wissenschaftliche Artnamen sollen in kursiver Schrift, die Namen der Artbeschreiber mit normalen Schriftzeichen gesetzt werden.

In der Einleitung eines Originalbeitrags oder einer Übersichtsarbeit muss die Fragestellung klar umrissen werden.

Das Kapitel Methode dient der Nachvollziehbarkeit der Untersuchung: Bei bekannten Methoden genügt ein Verweis; neue Methodik ist so zu beschreiben, dass die Untersuchung dadurch nachvollziehbar und wiederholbar wird.

Der Abschnitt Ergebnis dient der Darstellung des in der gegebenen Untersuchung erworbenen oder zusammengestellten Wissens. Auf sorgfältige Auswahl und übersichtliche Zusammenstellung wird

Wert gelegt, Redundanzen sind zu vermeiden. Alle für die Untersuchung relevanten Aussagen sind zu belegen und nach Möglichkeit auf statistische Sicherheit zu prüfen.

In der Diskussion werden die Ergebnisse der Untersuchung interpretiert und mit dem bisherigen Wissensstand zur jeweiligen Thematik verglichen. Die umfassende Berücksichtigung des zu einer Fragestellung vorhandenen Wissens, insbesondere der einschlägigen Literatur, wird erwartet.

Die Zusammenfassung und das Summary sollten Ziele der Untersuchung, Datenumfang und die wichtigsten Ergebnisse beinhalten. Sie sollten so abgefasst werden, dass sie für sich alleine ausreichend über den Inhalt der Arbeit informieren. Aussagelose Zusätze wie „... auf Aspekte der Verhaltensbiologie wird eingegangen ...“ sind zu vermeiden.

Ab Folge Nr. 19 gelten die jeweils letzten Ausgaben der „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ hinsichtlich Aufbau der Arbeiten und formalen Aspekten als Orientierungshilfe.

## Tabellen und Abbildungen

Abbildungen und Tabellen sind grundsätzlich zweisprachig (deutsch und englisch) zu erstellen.

Tabellen sind dann erwünscht, wenn umfangreiches Material dadurch raumsparend dargestellt werden kann, Abbildungen sind erwünscht, wenn sie sonst textlich nicht darstellbare Inhalte vermitteln können. In jedem Fall ist ein und derselbe Inhalt entweder durch eine Tabelle oder eine Abbildung zu präsentieren, nie durch beides. Tabellen ist dann der Vorzug vor Abbildungen zu geben, wenn genaue Zahlenwerte von Bedeutung sind. Auf raumsparende Ausführung und Konzentration auf wesentliche Inhalte wird Wert gelegt. Tabellen und Abbildungen werden fortlaufend durchnummeriert, im Text durchgehend mit „Tab.“ und „Abb.“ abgekürzt.

Abbildungen sind grundsätzlich als Schwarz-Weiß Abbildungen zu gestalten. Aufgrund der höheren Druckkosten können nur in Ausnahmefällen (nach Absprache mit der Schriftleitung) Farbabbildungen akzeptiert werden (oder wenn die Autoren die Mehrkosten tragen). Abbildungen sollten (spätestens nach Annahme durch die Schriftleitung) als eigene hochauflösende Grafik-Dateien bereit gestellt werden.

## Literatur

Literaturhinweise im Text erfolgen durch Anführen des Autors und des Erscheinungsjahres: „EMBACHER (1998)“ oder „(DIJKSTRA & LEWINGTON 2006)“. Bei Literaturzitaten im Text sind Kapitälchen zu verwenden. Bei Arbeiten von zwei Autoren werden beide namentlich genannt, bei solchen mit drei und mehr Autoren nur der Erstautor mit „et al.“. Beim Zitieren mehrerer Autoren an einer Stelle werden diese chronologisch, dann alphabetisch gelistet (jedoch Jahreszahlen von gleichen Autoren immer zusammenziehen). Zitate und Jahreszahl-Auflistungen sind durch Komma zu trennen.

Alle zitierten Arbeiten sind in einem alphabetisch geordneten Literaturverzeichnis am Schluss der Arbeit nach folgendem Schema zusammenzufassen: Familienname des Autors bzw. der Autoren, abgekürzter Vorname (ohne Beistrich zwischen Nachname und Abkürzung des Vornamens). Abgekürzte Vornamen von zweiten oder weiteren Autoren sind vor dem Familiennamen zu zitieren. Die einzelnen Autorennamen werden durch Beistriche getrennt, vor dem letzten Autor ist ein kaufmännisches „Und“ (&) einzufügen. Nach den Autoren folgen: Jahr des Erscheinens in Klammern, *Doppelpunkt*, vollständiger Titel der Arbeit, *Punkt*, *Gedankenstrich* (–) und Name der Zeitschrift, Jahrgang oder Bandzahl (fett), *Doppelpunkt*, und Seitenzahlen, durch *Trennstrich* (–) getrennt, zum Beispiel:

DOLEK M., A. FREESE-HAGER, O. CIZEK & P. GROS (2006): Mortality of early instars in the highly endangered butterfly *Euphydryas maturna* (Linnaeus, 1758) (Nymphalidae). – *Nota lepidopterologica* **29** (3/4): 221-224.

## Nomenklatur

Deutsche und wissenschaftliche Artnamen sind einer möglichst aktuellen, relevanten Checkliste zu entnehmen.



## Inhalt

Impressum	2
-----------	---

## Wissenschaftliche Originalarbeiten

<b>Neumayer J., W. Wallner &amp; St. Dötterl</b> Nachweise neuer und wenig bekannter Bienenarten aus Salzburg	5
<b>Embacher G. &amp; M. A. Kurz.</b> Migration in Salzburgs Schmetterlingsfauna: Adventivarten bzw. Neozoa (Lepidoptera)	12
<b>Rupp T.</b> Der Prachtfalter <i>Stigmatophora heydeniella</i> (Fischer v. Röslerstamm, 1841) neu für das Bundesland Salzburg (Lepidoptera: Cosmopterigidae)	18
<b>Busse A., V. Lenhof, M. Beyer &amp; P. Gros</b> Erster Nachweis des seltenen Berliner Prachtkäfers <i>Dicerca berlinensis</i> (Herbst, 1779) im Bundesland Salzburg, Österreich (Coleoptera: Buprestoidea, Buprestidae)	20
<b>Embacher G.</b> Zur Bibliographie der Salzburger Schmetterlingsfauna 1998: Nachträge und Ergänzungen 3 (Insecta: Lepidoptera)	23
<b>Schrattenecker-Travnitzky R. &amp; R. A. Patzner</b> Gehäuseschnecken-Sammlung Schrattenecker-Travnitzky in die Molluskensammlung am Haus der Natur in Salzburg übernommen	30
<b>Patzner R. A. &amp; St. Kwitt</b> Die Mollusken der Sammlung von Leopold Schüller am Haus der Natur in Salzburg	33
<b>Blatt Chr., St. Resch, M. Jerabek, W. Krupitz, Th. Lechner, W. Lechner, A. Liegl, B.-U. Rudolph &amp; W. Rieder</b> Faunistische Untersuchungen auf der Reiteralm (Österreich, Deutschland) 2016: Säugetiere, Amphibien, Reptilien	37
<b>Pflugbeil G., Chr. Langer, K. Moosbrugger, H. Wittmann &amp; H. Meindl</b> Floristische Besonderheiten des Tennengaus und bemerkenswerte Funde aus anderen Teilen des Landes Salzburg (Österreich)	53
<b>Wittmann H. &amp; G. Pflugbeil</b> Beiträge zur Flora des Bundeslandes Salzburg IV	75
<b>Danner P.</b> Höhlenbesuche und Höhlenforschung in Salzburg um 1800	100

## Buchbesprechungen 132

Manuskript-Richtlinien „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“	139
--	-----

**HAUS  
DER  
NATUR**  
**SALZBURG**

MUSEUM FÜR  
NATUR & TECHNIK

